

## 1. **Vorbereitung**

Für mein Auslandssemester in meinem dritten Mastersemester BWL (WS 16/17) habe ich an der University of Newcastle in Australien studiert.

Ich wusste bereits, bevor ich meinen Master angefangen habe, dass ich ins Ausland gehen wollte und erfahrungsgemäß bietet sich dafür das dritte Semester am besten an. Da mein Fachbereich keine Partneruniversitäten in Australien hat, wusste ich, dass ich mich über eine der vielen Organisationen bewerben würde. Nach einem Infoabend von IEC an der Uni Bremen, habe ich mich für diese entschieden. Zwischen dem Prüfungsstress im meinem ersten Mastersemester habe ich dann Anfang des Jahres meine Bewerbungsunterlagen zusammengestellt. Wichtig ist vor allem, dass man die Sprachvoraussetzungen erfüllt. Für einen Nachweis bin ich zu unserem FZHB gegangen, wo mir Dr. Jahnke einen DAAD Nachweis ausfüllen konnte, da ich schon einen C1-Nachweis hatte. Die meisten Universitäten in Australien verlangen mindestens einen B2-Nachweis, es variiert aber von Uni zu Uni. Selten wird explizit ein TOEFL oder IELTS verlangt, man kann durch den DAAD-Nachweis also schon eine Menge Geld sparen. Bei der Wahl der Universität bin ich vor allem nach den angebotenen Kursen und der Höhe der Studiengebühren gegangen, da ich mein Auslandssemester mithilfe von Auslands BAföG finanzieren wollte, und die Studiengebühren somit bis 4.600€ erstattet bekommen würde. Für das, und auch für die Bewerbung um das PROMOS-Stipendium sollte man sich auch schon vor der tatsächlichen Zusage durch die australische Uni früh genug kümmern, da die Fristen für PROMOS bei mir schon am 1. März waren. Das zuständige Studentenwerk für Australien ist in Marburg. Am besten hinterlegt ihr auch eine Vollmacht für jemanden in Deutschland, der die Formalitäten in eurer Abwesenheit klären kann.

Sobald die Zusage der ausländischen Uni kam, habe ich dann meinen Flug gebucht und mein Visum beantragt. Da der Flug direkt nach Newcastle aber deutlich teurer war als nach Sydney, habe ich auf Rat einiger Kommilitonen die bereits in Newcastle studiert hatten, einen Flug nach Sydney gebucht, wo ich um 6 Uhr morgens gelandet bin und vor dort aus direkt mit dem Zug für ca. \$20 nach Newcastle gefahren. Ich würde jedoch davon abraten, mit dem Zug zu fahren wenn ihr spät abends ankommt und stattdessen erst mal in Sydney übernachten oder mit dem Airport Shuttle Service (Happy Cabby oder Hunter Connection) fahren, die ihr vorher für ca. \$90 buchen müsst. Diese holen euch dann direkt am Flughafen ab und fahren auch bis vor die Haustür eurer Unterkunft.

## 2. **Formalitäten im Gastland**

Man kann als Gaststudent in Australien entweder mit dem Work&Travel Visum oder einem Studentenvisum studieren. Ich habe mich für letzteres entschieden. Dazu habe ich mit meiner Zusage das Coe (Confirmation of Enrolment) von der australischen Uni erhalten, mit der ich mein Visum problemlos online beantragen konnte. Innerhalb einiger Stunden war es dann auch genehmigt, das Verfahren hat sich kurz nachdem ich mein Visum beantragt habe etwas geändert, da die Visaklassen geändert wurden. Bitte informiert euch dazu genauer! Mit der Wahl für das Studentenvisum muss man auch eine Krankenversicherung über die Universität abschließen, die

mit den Studiengebühren bezahlt wird. Trotzdem habe ich in Deutschland noch eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung gebucht.

Falls ihr Bafög bekommt, braucht ihr für das Amt auch noch einige Unterlagen, die von der australischen Uni ausgefüllt werden müssen. Ich konnte immer alles problemlos per Email klären und alle waren immer sehr hilfsbereit. Damit ich in Australien auch an mein Geld komme, habe ich meine Kreditkarte von der DKB mitgenommen, die eigentlich die meisten deutschen Studenten hatten, da sie gebührenfrei ist. Vor Ort habe ich mir dann bei der Commonwealth Bank aber doch ein kostenloses Konto mit Debitcard eingerichtet, was schnell und unkompliziert in der Filiale auf dem Campus geht. Das war vor allem wichtig, weil man in Australien meist wöchentlich bezahlt wird und demnach auch so seine Rechnungen (Miete) begleicht. Ich konnte meine Miete jedoch ohne Probleme für einen Monat im Voraus zahlen.

Was Simkarten angeht, habt ihr die Qual der Wahl. Die meisten Anbieter wie Optus, Telstra oder Vodafone bieten Prepaidtarife an, die ihr wöchentlich oder monatlich aufladen könnt. Ich würde einfach vorher mal die Preise und Konditionen vergleichen und dann direkt zu einem Shop gehen, wo euch die Karte eingerichtet wird.

### **3. Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Was man unbedingt beachten muss, ist das sich die Prüfungsphase in Bremen und der Semesterstart in Australien höchstwahrscheinlich überschneiden werden, wie es auch bei mir der Fall war. Da ich im Master aber hauptsächlich Hausarbeiten hatte, die ich dann in Australien geschrieben habe, konnte ich andere Prüfungen nach Absprache mit meinen Dozenten vorziehen. Als Ansprechpartner hat man immer die Mitarbeiter der Uni und vor allem des Global Office, was im Hunter Building ist.

Die O-Woche hat hier Mitte Juli angefangen und man trifft Menschen aus aller Welt bei Veranstaltungen, die extra für Internationals organisiert werden. Außerdem gibt es viele Goodie bags! Auf dem Campus ist immer was los, jeden zweiten Dienstag gibt es auf dem Campus kostenloses Barbecue aber sonst gibt es immer wieder free food aus allen Ländern der Welt und verschiedene kulturelle Events. Kletterwände und Hüpfburgen zu Klausurphasen sind definitiv auch keine Seltenheit auf dem Campus und es gibt auch sehr oft gute Livemusik, zu der man in der Mittagspause entspannen kann. Wer Sport macht, kann auch das Fitnessstudio inklusive Schwimmbad auf dem Campus nutzen. Mir wurde gesagt, dass diese gut ausgestattet seien.

Der Campus ist riesig und hat zwei Seiten, die Hunter und die Shortland Seite. Falls ihr mit dem Bus zur Uni fahrt hat jede Seite auch eine Bushaltestelle. Ihr habt übrigens auf dem gesamten Campus wifi und man kann sich zwar mit seinen australischen Daten ins WLAN einwählen, ich habe aber ohne Probleme im eduroam Netz mit meinen Uni Bremen Daten surfen können ohne mich nochmal anmelden zu müssen.

### **4. Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende**

Bei der Wahl der Kurse habe ich darauf geachtet, dass sie sich inhaltlich nicht mit vorherigen Kursen von mir überschneiden. Ich habe dann mit Frau Hartstock, die für

Auslandsangelegenheiten am Fachbereich 7 zuständig ist, ein vorläufiges Learning Agreement mithilfe des Course Handbook, was man online findet und alle Kurse für die verschiedenen Semester und Standorte auflistet, erstellt. Die Kurswahl war bei mir bereits möglich, nachdem ich die Unterlagen für die Zusage der Uni bekommen habe und die Kurse werden auf Englisch gehalten. Die Dozenten nehmen aber Rücksicht auf die internationalen Studenten, da es sehr viele davon gibt. Es ist zu beachten, dass Kurse sich schnell füllen, viele aber auch wieder Kurse ‚droppen‘ um andere Kurse zu wählen. Man sollte also schnell sein, da viele Kurse tutorials haben, die auf max. 40 Studierende begrenzt sind. Manche Kurse setzen auch Vorwissen voraus, was man aber meist irgendwie erfüllen kann. Ich habe letztendlich 4 Kurse gewählt, um die Voraussetzungen für das Visum zu erfüllen und in Deutschland nicht mehr so viel nachholen zu müssen.

Die Kurse bestehen in BWL aus mehreren Assignments, das können wöchentliche Quizze, Hausarbeiten oder Präsentationen sein, und meist einer Abschlussklausur am Ende des Semesters. Man sollte auf keinen Fall den Zeitaufwand dieser Assignments unterschätzen! Es gibt Wochen, wo man alle Studenten nur noch in der Bibliothek sieht. Ich persönlich habe keine Bücher hier gekauft, sondern dann aus der Bibliothek ausgeliehen wenn ich sie brauchte. All diese Informationen könnt ihr auch dem Course Outline entnehmen, die jeder Dozent auf Blackboard, gleich unserem StudIP, hochlädt. Dieses Outline enthält alle Lernziele, benötigte Literatur, alle Prüfungsleistungen und ihre Wertung und ein Benotungsschema.

Was die Planung etwas erschwert ist, dass man hier, anders als an meinem Fachbereich in Bremen, die Klausurtermine erst am Ende des midterm break, also etwa Ende September bekommt. Bei mir war die Klausurphase die ersten drei Wochen im November und ich hatte in allen drei Wochen Klausuren, während andere schon viel eher mit ihren Prüfungen fertig waren.

## 5. **Unterkunft**

Ich habe mich gegen das Wohnen auf dem Wohnheim entschieden, da ich mir offen halten wollte, ob ich in die Stadt in der Nähe vom Strand oder nah an der Uni wohnen wollte. Dafür habe ich mich sicherheitshalber für zwei Wochen in das YHA Newcastle eingebucht. Ich hatte dann letztendlich Glück mit meiner Unterkunft, und bin in ein brandneues Haus mit 4 anderen Studenten gegenüber vom Campus gezogen, das Geld vom Hostel gab es ganz unproblematisch erstattet. Preislich sollte man für Wohnheime \$200-300 pro Woche einplanen, wobei einige auch Mahlzeiten enthalten, in der Stadt sollte man mindestens \$200 pro Woche einplanen und ich habe \$160 die Woche gezahlt, bei mir waren Nebenkosten und Internet schon inklusive, das ist aber nicht immer der Fall. Mir war wichtig, dass das Haus und die Zimmer möbliert sind, da ich nicht noch Bett und Schreibtisch kaufen müsste. Als gute Anlaufstelle für die Wohnungssuche sind die unieigene Wohnungsbörse und das Accommodation Office der Uni. Diese hat uns letztlich zu einer Vermietungsgesellschaft weitergeleitet, die speziell für Studenten bezahlbare Wohnung in ganz Newcastle hat. Ich wurde zur Besichtigung der ersten Wohnung gefahren und habe mich direkt für sie entschieden und bin dann auch direkt nach 2 Tagen eingezogen. Die Mietverträge, in Australien sind in der Regel befristet und 6 Monate lang. Da das Semester selbst aber gar nicht so

lang ist und ich danach nicht mehr in Newcastle sein würde, habe ich ausgehandelt, dass ich mein Zimmer nur für 4 Monate mieten würde. Sie sagen erst mal, dass das eher unüblich ist, aber versucht hartnäckig zu bleiben! Wie schon angedeutet wird die Miete in der Regel wöchentlich oder zweiwöchentlich bezahlt, aber ich habe immer für einen Monat im Voraus gezahlt.

## 6. **Sonstiges**

Das Global Office organisiert die O-Woche und auch sehr viele andere Events für Studenten, vor allem auch für die internationals. So waren wir bereits in der ersten Woche in Australien Sandboarden und haben Haie und Rochen gestreichelt. Es gibt auch noch einen Uniclub UNESN, der Events veranstaltet durch die man neue Leute aus aller Welt und auch Newcastle näher kennenlernt. Solche Events sind beispielsweise eine Boatparty in Sydney oder Wanderungen, Picknicks und Pubcrawls. Die Tickets für solche Events gehen sehr schnell weg, schnell sein lohnt sich also. Es gibt auch direkt vom Global Office der Uni viele Events, die für die Studenten teilweise kostenlos sind oder nur wenig kosten, so war ich mehrmals mit der Uni surfen und habe die Ausstattung und Mittagessen für nur \$5 bekommen. Checkt deshalb regelmäßig eure Uni-E-mails!

Eines meiner persönlichen Highlights war ein Festival hier, da es direkt am Strand war. In und um Newcastle selbst gibt es immer etwas zu tun, man muss nur Ausschau danach halten. Die Studentennacht hier ist mittwochs, dann treffen sich die meisten Studenten in der Stadt in den Bars und es gibt studentenfreundliche Preise.

Durch Newcastle kommt man am besten mit dem Bus, manche Studenten haben sich vor Ort aber auch ein Auto gekauft. Von der Uni in die Stadt/Strand dauert es etwa eine halbe Stunde. Dafür besorgt man sich am besten eine Opal Card, diese kann man aufladen um dann damit Bus, Bahn, Fähre etc. zu fahren, und das innerhalb des Bundesstaates. Leider bekommen Studenten der Uni Bremen nur die Adult Card, da es keine Partneruniversität der University of Newcastle ist. Wenn es sich nämlich um eine Partneruni handelt bekommt man eine sogenannte concession card, mit der die Fahrten nur die Hälfte kosten.

Große Supermarktketten sind Coles, Woolworths und auch Aldi und es lohnt sich auf jeden Fall die wöchentlichen Angebote anzuschauen da immer viele Sachen zum halben Preis angeboten werden, Einkaufen ist in Australien leider nicht günstig. Unterschätzt nie, was Knoppers oder Haribos gegen Heimweh und Lernstress tun können! (Und die gibt's beim Aldi hier, wenn ihr also etwas von zuhause mitbringt, dann lieber etwas anderes ;-) ABER: Prüft bitte vorher die Einfuhrbestimmungen, Australien ist da SEHR streng und nimmt das sehr ernst.)

## 7. **Was ist tunlichst zu vermeiden?**

Am Anfang war es auch sehr gewöhnungsbedürftig, wie ‚laid back‘ die Australier dann doch wirklich sind. Deutsche Pünktlichkeit kann einen dann selbst schnell frustrieren, also stellt euch schon mal darauf ein. Und bitte, bitte, schaut beim Überqueren der Straße zuerst nach links und dann nach rechts, weil die Autos von links kommen! Ich weiß gar nicht, wie oft wir internationals fast überfahren worden sind...

Und ganz, ganz, ganz wichtig: Niemals die Sonnencreme vergessen!! An manchen Tagen sieht es wirklich nicht sonnig aus aber dank Ozonloch und co. ist die Sonne hier viel intensiver als wir es aus Deutschland gewohnt sind. Gleichzeitig sollte man aber auch nie unterschätzen wie kalt es hier wird, sobald man nicht mehr direkt in der Sonne steht. Ich bin im Juli hier angekommen, also im australischen Winter. Da die Häuser hier auch selten so gut isoliert sind wie in Deutschland und keine Heizung haben, habe ich mir als allererstes eine Heizung für \$30 gekauft. Die Winterjacke die ich mitgebracht habe hat auch nicht geschadet..

## 8. **Nach der Rückkehr**

Die final exams werden in der Regel innerhalb von der Wochen nach der letzten Klausurwoche benotet. Die Noten und ein transcript kann man dann online einsehen. Für die Anrechnung braucht man aber wahrscheinlich das official transcript, was man sich im Uni Shop online nach Deutschland bestellen kann.

Alles in allem bin ich sehr glücklich, diesen Schritt gegangen zu sein. Die Australier sind ein unheimlich freundliches und offenes Volk und ich habe sehr viel hier gelernt. Das Land hat so viel zu bieten und ist sowohl kulturell als auch landschaftlich sehr vielseitig. Auch die Uni hier hat so viele gute Angebote, sowohl im akademischen als auch im freizeitlichen Bereich, die man nutzen kann und sollte.

Ich fand es sehr schön, hier im Sommer, nach unserem Sommer, ein Semester verbringen zu dürfen und würde es jedem weiter empfehlen. Jetzt wo das Semester vorbei ist, werde ich aber erst mal die nächsten Wochen Australien genauer erkunden und ich möchte mich bei allen bedanken, die diesen Aufenthalt möglich gemacht haben.

Cheers!

